



Jahresrückblick 2016

Tübingen, 24.11.2016

Liebe Pfadis,
liebe Eltern,
liebe Freunde,

viele halten es für selbstverständlich, dass es Jugendorganisationen wie die Jungschar, CVJM und eben auch uns Pfadfinder gibt und, dass diese wie am Schnürchen laufen. Aber das ist keineswegs so natürlich und selbstverständlich wie es für viele scheinen mag. Eigentlich ist es ein kleines Wunder, dass es diese gibt, wenn man sich bewusst macht, dass die Vereinsarbeit in solchen Organisationen wie wir sie sind, ehrenamtlich ist.

Unseren Bund kann man tatsächlich mit einer kleinen Firma vergleichen. Wir beschäftigen Gruppenleiter, die sich wöchentlich auf den Weg in Gruppenstunden machen, sich mit den Problemen von Kindern und Jugendlichen beschäftigen und in vielen Fällen mehr als nur ein Aufpasser und Bespaßer sind, sondern richtige Freunde. Wir beschäftigen Stammesführer, die Gruppenleiterbesprechungen vorbereiten und moderieren, die Stammeslager und -fahrten organisieren und durchführen, die sich mit Öffentlichkeitsarbeit beschäftigen und vielem mehr. Und wir haben eine Bundesführung, die eine eigene Geschäftsstelle beschäftigt, die mit Ämtern in Kontakt steht und Vereinbarungen mit diesen aushandelt, die einen Kassier besitzt und die jährlich Lager und Aktionen für knapp 260 Teilnehmer organisiert. Das alles sieht den Strukturen einer Firma schon ziemlich ähnlich. Wenn man sich dann aber vor Augen führt, dass diese Arbeit von ehrenamtlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen geleistet wird, die neben all diesen Aufgaben auch noch ihre Freizeit, Schule oder Studium unterbringen müssen, dann grenzt das schon fast an ein Wunder, dass alles so reibungslos verläuft.

All diese Mühen würden wir aber nicht auf uns nehmen, wenn wir nicht daran glauben würden, dass es all die Arbeit wert wären. So haben wir auch 2016 unser Herzblut in die vielen schönen Aktionen unseres Bundes gesteckt.

Unser Pfadijahr hat mit dem Rotenburger Seminar, ausgerichtet vom Deutschen Pfadfinderverband (DPV), mit dem Thema „Heute hier, morgen dort? Flüchtlinge und Einwanderer auf dem Weg nach Deutschland“ begonnen. Einige Gruppenleiter aus unserem Bund durften in Rottenburg ein Wochenende lang in einem Planspiel in verschiedene Rolle schlüpfen und so viel über die Arbeit mit Flüchtlingen erfahren. Neben dem erlebnisreichen Planspiel wurden auch eine Menge Diskussionsrunden mit eingeladenen Experten angeboten, die einen noch tieferen Einblick in die Thematik ermöglichten.



Nur eine Woche später trafen sich im schönen Calw über 40 Gruppenleiter zu unserer Delegierten- und Bundesversammlung um die Weichen für das angebrochene Jahr zu stellen. Nach einer besinnlichen Singsrunde am Samstagabend, die Gelegenheit für viele Gruppenleiter bot sich nach der langen Winterpause wieder zu sehen und Neuigkeiten auszutauschen, stand der Sonntag ganz im Sinne des bevorstehenden Jahres. Als kleiner Höhepunkt des Wochenendes wurde eine völlig neue Bundesführung und Vorstand gewählt.

Unsere Lager und Aktionen, die wir über das ganze Jahr verteilt haben, leben nicht nur von unserer großartigen Gemeinschaft, sondern auch von unserem gut gepflegten Material. Damit das auch in Zukunft so bleibt haben sich Anfang März mehrere Gruppenleiter und Sipp-linge in Steinenbronn zur Materialwartschulung zusammengefunden. Ein Wochenende lang wurde sehr praktisch gelernt, wie man Zeltplanen repariert, wie man Beile stiel und schleift, welche Eigenschaften unsere verschiedenen Seile haben und vieles mehr. Dieses Wissen wird wohl auch in den nächsten Jahren unsere Köpfe trocken und heile halten.

Mitte Februar trafen sich die Schulungsleiter zum Schulungsvorbereitungswochenende in Steinenbronn. Hier wurden die Einheiten der Gruppenleiterschulung aufgefrischt und inhaltlich überarbeitet, sodass dem Gelingen der Aktion nichts mehr im Wege stand. So fanden sich Anfang der Osterferien über 50 angehende und erfahrene Gruppenleiter im Allgäu zur Gruppenleiterschulung ein. Neun Tage lang wurde über das Gruppenleitersein und die damit einhergehende Verantwortung gesprochen und debattiert. In vielen sowohl theoretischen, als auch praktischen Einheiten wurde nicht nur viel Neues vermittelt, es konnten auch Freundschaften geknüpft werden, durch die unser Bund so lebendig und vielseitig wird.

Diese Vielseitigkeit durften wir auch über Christi-Himmelfahrt auf unserem Pfingstlager erleben. Über 260 Pfadfinder aus allen vier Stämmen fanden sich auf dem Lagerplatz bei Stetten ein, um vier Tage lang unsere wundervolle Gemeinschaft zu genießen. Aber auch das Programm hatte viel zu bieten. Während die Meuten den Zauberwald von bösen Mächten befreiten, konnten die Sippen beim Sippenwettstreit ihr pfadfinderisches Wissen unter Beweis stellen. Den musikalischen Höhepunkt stellte sicher unser Singewettstreit dar, bei dem Sippen, Meuten und Gruppenleiter ihr musikalisches Talent/Können zum Vorschein bringen konnten.

Für die Stammesführungen und die Bundesführung blieb nach dem Pfingstlager nicht lange Zeit sich zu erholen. Schon eine Woche später machten wir uns mit Bahn, Fähre, Bus und Wanderstiefel auf nach Schweden um dort eine Woche lang gemeinsam zu wandern, Gedanken und Meinungen auszutauschen und zu singen.

Während ganz Deutschland darüber diskutiert, wie man mit den vielen Flüchtlingen, die in den letzten Jahren und Monaten nach Deutschland gekommen sind, umgehen soll und für ihre Integration sorgen soll, hat unser Dachverband, der Deutsche Pfadfinderverband (DPV), ein Projekt unter dem Motto „Welcome to Germany. Welcome to Scouting“ ins Leben gerufen, das bundesweit Mitgliedsbünde dazu aufrief auf das Thema Flüchtlinge aufmerksam zu machen und eigene Projekte mit oder für Flüchtlinge zu starten. Unser Stamm Edelweispiraten hat daraufhin im Juni einen gemeinsamen Nachmittag mit Flüchtlingen aus der Umgebung Ravensburg organisiert und durchgeführt.



Angelockt vom Hilferuf unserer so geliebten Farben machten sich unsere Meuten Mitte Juni auf den Weg nach Rottweil zur Bundesmeutenaktion. Ein Wochenende lang bemühten wir uns durch zahlreiche Workshops und spannende Geländespiele, die Farbenvielfalt unserer Welt zu sichern – und das mit Erfolg, wie man sehen kann.

Anfang des Schuljahres haben sich die Stammesführungen und die Bundesführung zur Stammesführerschulung „Wegweiser“ zusammengefunden um über Fragen des Führens, über unsere Pfadfinderwerte und über den Weg, den wir in Zukunft beschreiten wollen zu reden. Natürlich gab es auch die Möglichkeit sich einander näher zu kommen und zu musizieren.

Neben den vielen Bundesaktivitäten gab es 2016 auch wieder zahlreiche Aktionen der Stämme, Sippen und Meuten, die mit Lagern, Fahrten, Elternabenden, den wöchentlichen Gruppenstunden, der Arbeit an Stammesheimen und vielem Weiteren das ganze Jahr über lebendige Jugendarbeit leisteten. All diese Aktionen hier im Einzelnen zu nennen, dürfte wohl unmöglich sein. Den vielen Gruppenleitern, hilfsbereiten Eltern, und allen die sich im fast vergangenen Jahr für das Gelingen dieser vielzähligen Aktivitäten eingesetzt haben, sei von Herzen gedankt! Wie zu Beginn schon gesagt, ist es keineswegs selbstverständlich, dass sich so viele junge Menschen neben Schule, Ausbildung, Studium oder Beruf, einer so zeitintensiven Arbeit hingeben und den Gedanken der Pfadfinderei so weitertragen.

Für einen Blick auf das anstehende Jahr 2017 muss natürlich auch noch Platz sein: Unser alljährliches Pfingstlager findet dieses Jahr bei Calw statt, die Planungen für das Bundessommerlager laufen schon auf Hochtouren und die Einladungen für die Gruppenleiterschulung sind schon verschickt worden.

Somit freue ich mich sehr auf unser nächstes gemeinsames Pfadijahr und wünsche euch und Ihnen noch eine ruhige und schöne Adventszeit, fröhliche Weihnachten und ein gutes, erfülltes und glückliches Jahr 2017!

Herzlich Gut Pfad

Monster

Monster (Bastian Meyer)

Bundesführer und 1. Vorsitzender des Pfadfinderbund Horizonte e.V.